

Kleine Anfrage

Wildtierquerungen in Liechtenstein

Frage von Stv. Landtagsabgeordneter Hubert Büchel

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 06. November 2024

«Kommt die Wildtierpassage doch noch?», titelte das «Vaterland» im Frühjahr 2023. Seither ist es in der Öffentlichkeit wieder ruhig geworden. Am 24. Januar hiess es dann schon: «Fehlt der politische Wille?» Am 30. Oktober sorgte ein Wildtierunfall in Nendeln erneut für Aufsehen. Man fragt sich, woran es scheitert, dass es keine angemessenen Wildtierkorridore gibt, um sowohl die Tiere als auch die Verkehrsteilnehmer zu schützen.

Die Ein- beziehungsweise Ausfahrt von Nendeln ist seit Jahrzehnten eine Gefahrenstelle und die bestehende Unterführung ist zu klein. Die Realisierung einer Wildtierbrücke scheint an ästhetischen und ideologischen Gründen zu scheitern. Auch zwischen Balzers und Triesen sowie in Bendern besteht Handlungsbedarf. Diverse Studien liegen vor und man fragt sich, warum noch nichts passiert ist, liegen doch seit Jahrzehnten verschiedene Projekte vor. Aus Sicht der Jagd ist die Situation dringend. Die Öffentlichkeit braucht hier ein Update.

Dazu meine vier Fragen:

- * Wie ist der Stand beziehungsweise der Zeitplan hinsichtlich des Projekts der Wiederherstellung der Wildtierkorridore?
- * Was wurde in dieser Legislatur in dieser Hinsicht geplant und für eine entscheidungsreife Umsetzung vorbereitet?
- * Welche Hindernisse stehen Lösungen dieser Problematik im Weg?
- * Welche Unterstützung bräuchte die Regierung – ausser finanziellen – seitens der Legislative, um endlich Nägel mit Köpfen zu machen?

Antwort vom 08. November 2024

zu Frage 1 und 2:

Das Amt für Umwelt beauftragte im Herbst 2023 ein Fachbüro mit der Untersuchung der aktuellen Vernetzungssituation in den beiden Wildtierkorridoren von überregionaler Bedeutung. Es handelt sich um den Wildtierkorridor SG-07 zwischen Wartau im Kanton St. Gallen und dem Gebiet Hälos bei Triesen sowie um den Wildtierkorridor SG-08 zwischen Werdenberg im Kanton St. Gallen und den Gebieten zwischen Schaan, Bendern und Nendeln.

Auf Basis dieser Untersuchung beauftragte die Regierung im Sommer 2024 das Amt für Tiefbau und Geoinformation, das Amt für Bevölkerungsschutz und das Amt für Umwelt mit der Prüfung von konkreten Massnahmen und der Vorlage eines Umsetzungsprojekts zur Verbesserung der Passierbarkeit der Feldkircher Strasse, der Bändererstrasse sowie der Landstrasse im Gebiet Hälos in Triesen und dem Uferverbau des Rheins, um den Wildtieren die Querung des Rheins zu erleichtern. Zudem soll die genaue Lage und Gestaltung der Vernetzungselemente für den Wildtierkorridor SG-08 zwischen dem Rhein und der Feldkircher Strasse mit den betroffenen Interessengruppen abgestimmt werden.

Gegenwärtig erstellen die Amtsstellen eine Variantenstudie für die Wildtierpassage an der Feldkircher Strasse und prüfen den Einsatz von Wildwarnsystemen für die Bändererstrasse und Landstrasse beim Hälos in Triesen.

zu Frage 3:

Die Hindernisse können erst benannt werden, wenn die von der Regierung in Auftrag gegebenen Umsetzungsprojekte vorliegen.

zu Frage 4:

Wie bereits ausgeführt, sind die Abklärungen initiiert. Die Regierung wird mit entsprechenden Finanzbeschlüssen an den Landtag gelangen. Einen weiteren Handlungsbedarf der Legislative sieht die Regierung derzeit nicht.